

KFV-SPN Verbandstagung 2017

Rechenschaftsbericht UV II

Werte Kameradinnen und Kameraden,
Sehr geehrte Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes,
Liebe Gäste,

Auch die Feuerwehren im Unterverband II blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück.
Als Erfolg auf ganzer Linie kann der Tag der Feuerwehr anlässlich des 135 jährigen Bestehens der FFW Forst (Lausitz) am 24. September bezeichnet werden.

Nicht nur das hervorragende Bild, welches wir in der Öffentlichkeit ablieferten, sondern vor allem die tatkräftige Unterstützung durch alle Ortswehren können als beispielhaft dafür angesehen werden, was Feuerwehr ausmacht.

Im Ernstfall füreinander einzustehen und Herausforderungen miteinander zu meistern.

Aber auch die Amtswehr Döbern-Land hat Großes vor.

Seit etwa Mitte letzten Jahres plant die Amtswehr am Standort Eichwege den Aufbau des ersten Ausbildungszentrums für die Kinder- und Jugendfeuerwehr in Südbrandenburg.

Mit diesem Pilotprojekt „made in Spree-Neiße“ untermauert Döbern-Land die effektive Mitgliedergewinnung durch eine zielgerichtete und nachhaltige Mitgliederbindung.

Heute stellt die Amtswehr Döbern-Land die mitgliederstärkste Jugendabteilung im KFV und musste in einigen Ortswehren sogar einen Aufnahmestop verhängen.

Es ist also nicht die Anwerbung der Kinder- und Jugendlichen welches das eigentliche Problem darstellt, es ist die Herausforderung, die künftigen Kameradinnen und Kameraden motiviert und gut vorgebildet in den Einsatzdienst zu überführen.

Hier gehen die Kameradinnen und Kameraden aus Döbern-Land mit gutem Beispiel voran.

Das enge Zusammenspiel zwischen dem Aufgabenträger, der Wehrführung und der Einsatzabteilung haben sich hierbei als Glücksfall erwiesen und zeigt uns, wie man Eigeninitiative, finanzielle Unterstützung und Aufgabenkoordination optimal miteinander kombinieren kann.

Intransparenz, Misstrauen und ein Mangel an Kommunikationswillen erscheinen indes stets hinderlich.

Meine Damen und Herren,

Die Mitgliedsfeuerwehren des Unterverbandes II haben im letzten Jahr die Konsolidierung der Einsatzabteilungen fortgeführt und weitestgehend abgeschlossen.

Die zahlenmäßige Anpassung der Einsatzabteilungen führte zu einem Rückgang der Zuwendungen des KFV an den Unterverband um ca. 14% für 2017 gegenüber der Mehrjahresplanung.



Bezogen auf die Haushaltsplanung bis 2020 rechnen wir unter Berücksichtigung weiterer Fluktuationseffekte mit einem Einnahmeminus von mehr als 11%.

Dieses Minus von etwa 400,-€ auf der Einnahmeseite wird unmittelbare Auswirkungen auf die Unterstützung der Jugend- und Projektarbeit im Unterverband haben.

Eine Flankierung finanzieller Projekte der Unterverbände durch den KfV ist jedoch angesichts der Haushaltsentwicklung größtenteils unrealistisch.

Will man jedoch handlungsfähig bleiben, muss es der KfV in den nächsten Jahren schaffen, den Anteil mitgliederunabhängiger Einnahmen zu erhöhen.

Ausschlaggebend hierfür ist das Engagement in den Fachbereichen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Hier sind wir im KfV mittlerweile bestens aufgestellt und denke ich auf gutem Wege.

Sehr geehrte Delegierte,

Der Kitt, der den Organismus Feuerwehr zusammenhält sind all jene, die über die originäre Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben hinaus, da sind wo sie gebraucht werden.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle nicht nur bei den Mitgliedern der Fachbereiche und Arbeitsgruppen des Kreisfeuerwehrverbandes bedanken,

ich möchte meinen Dank auch an die Kameradinnen und Kameraden richten, welche in den Wehren tagtäglich die kommenden Generationen betreuen, Ausbildungen und Veranstaltungen vor- und nachbereiten, Konzepte entwickeln und diskutieren, Fahrdienste stellen oder in Eigenleistung ihre Gerätehäuser auf Vordermann bringen.

Dass die Pflege und Entwicklung eben jener sozialen Strukturen maßgeblich für die Sicherung der Freiwilligen Feuerwehren ist muss auf landespolitischer- und verbandlicher Ebene verstanden werden.

Die kommunalen Träger und kreislichen Feuerwehrverbände brauchen künftig in puncto Marketing, Mitgliederwerbung, Anerkennungskultur und Ausbildung mehr Unterstützung.

Hier sehe ich den Landesfeuerwehrverband in der Pflicht, konkrete Maßnahme nicht nur zu diskutieren, sondern auch durchzusetzen.

Wir dürfen den Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren nicht nur durch die bloße Anpassung von Gesetzen und Verordnungen betreiben, wir brauchen eine starke Interessenvertretung auch auf Landesebene.

Ich bin mir nicht sicher, ob die demografischen und sozialen Entwicklungen in unserem Land bezogen auf die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehren noch mit dem bestehende Konnexitätsprinzip vereinbar sind.

Der Landesfeuerwehrverband muss deshalb die notwendigen Anforderungen, beispielsweise bezüglich finanzieller Rahmenbedingungen, stärker denn je an die Landesregierung adressieren.

Mit den Regionalkonferenzen Anfang des Jahres wurde ein erster Schritt getan, nun müssen jedoch noch viele weitere folgen.

Gut Wehr!